



Unterstützung der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten durch Ehrenamtliche. Beispiele aus der Arbeiterwohlfahrt.

Gunnar Wörpel, Referent für Bürgerschaftliches Engagement

AWO Bundesverband e.V.
28.06.2016

Ehrenamt

Arbeitsmarktintegration

Ehrenamt ist auch:

- Nebenberufliche Tätigkeit
- Freiwilligendienste
- Kommunales Mandat
(ehrenamtliche Bürgermeister)
- Freiwillige Feuerwehr, THW
- Corporate Volunteering
- Corporate Citizenship /
Unternehmensengagement
- Stiftungen
- Selbsthilfe
- ...

Mehr als 1. Arbeitsmarkt:

- Gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten
- Modell „Bürgerarbeit“
- Schule, Ausbildung
- Praktikum, Volontariat
- Integrationskurs, Sprachkurs
- SGB III Leistungen zur
Arbeitsförderung
- ...

Positionen:

- Bürgerschaftliches Engagement bedeutet nicht die Gewährleistung öffentlicher Infrastruktur. Es ist kein „Lückenbüßer“.
- Bürgerschaftliches Engagement braucht gute Rahmenbedingungen. Es ist nicht kostenlos zu haben.
- Bürgerschaftliches Engagement birgt große Potentiale und ermöglicht vielfältige Lernprozesse.
- Bürgerschaftliches Engagement zu nutzen, bedeutet Partizipation, Selbstgestaltung und Transparenz zuzulassen.
- Bürgerschaftliches Engagement ist in der Regel ein Gewinn für alle Beteiligten.

Besonderheiten im Zugang von Flüchtlingen zum Arbeitsmarkt:

- Aufenthaltsstatus ausschlaggebend, ob Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erlaubt ist und welche Sprach- und Arbeitsmarktförderung für sie in Betracht kommt.
- Asylberechtigte haben Zugang zu SGB II Leistungen inklusive Arbeitsförderung.
- Keine ausreichenden Sprach- und Integrationskursen.
- Beschäftigungsverbot allg. in den ersten 3 Monaten und für Flüchtlinge aus sog. sicheren Herkunftsländern und abgelehnte Asylbewerber.
- Neu: Arbeitsgelegenheiten in Erstaufnahmeeinrichtung nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz.

Was zu tun ist – und wer macht dies?

- Sensibilisierung und Beratung von Unternehmen zur Beschäftigung von Flüchtlingen.
- Informationsveranstaltungen und Bildungsmessen.
- Beratung ausbildungswilliger junger Flüchtlinge, Angebote zur Berufsorientierung, Vermittlung von Praktika.
- Beratung bei der Arbeitssuche.
- Entwicklung von Angeboten zur Zusatzqualifikation für ausländische Auszubildende.
- Beratung zu Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

- Unterstützung und Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Kompetenzfeststellung und Anpassungsqualifizierung von Flüchtlingen mit Berufsabschluss.
- Regionalen Netzwerken zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen (Fachkräfteallianzen, regionale Arbeitsgruppen, Runde Tische etc.).
- Entwicklung von Fortbildungen für Ausbilder junger Flüchtlinge; Coachingmaßnahmen im Bereich der Ausbildung.
- Sensibilisierung, Beratung und Umsetzungsunterstützung bei den Themen Flucht, Traumatisierung und IKÖ.
- Interessen- und Kompetenzfeststellungsverfahren bei Flüchtlingen.

- Anerkennung vorhandener Bildungs- / Berufsabschlüsse.
- Anerkennung / Umschreibung von anderen beruflich relevanten Urkunden (Führerschein u.ä.).
- Dolmetscherdienste.
- Und vieles mehr...

Unterstützungsmöglichkeiten durch bürgerschaftliches Engagement:

- Außer- und innerbetriebliche Lotsen, Mentoren und Patenschaften, die Betriebserkundungen, Praktika und ähnliche Gelegenheiten einer Berufsorientierung vermitteln.
- Alumni-Netzwerke
- Innerbetriebliche ehrenamtliche Unterstützerkreise.
- Ehrenamtliche Botschafter/innen.
- Ehrenamtliche Netzwerkkoordinatoren/innen.
- Ehrenamtliche Dolmetscherdienste.
- Bürgerschaftliches Engagement von Flüchtlingen als non-formale Lernmöglichkeit.
- ...

Unterstützungsmöglichkeiten eines Wohlfahrtsverbandes

- Freiwilligenmanagement: Vermittlung BE, Qualifizierung, Begleitung
- Integrationsfachdienste / Flüchtlingsarbeit: Vermittlung Flüchtlinge, IKÖ, ausländerrechtliche Beratung
- Beschäftigungsförderung: Kooperation und Entwicklung neuer Angebote

Letztes Stichwort: Perspektivenwechsel!



Vielen Dank!